

S1-8 MATERIAL ARCHIV

Projektbeschreibung

Materialien unterschiedlichster Beschaffenheit und Funktionalität bilden und formen unseren täglichen Lebensraum. Mit der fortschreitenden Auslagerung handwerklicher und industrieller Produktion schwindet indessen das grundlegende Verständnis von Werkstoffen wie auch das Wissen um traditionelle Herstellungs- und Verarbeitungstechniken, während sich gleichzeitig in den Medien, in künstlerischen und gestalterischen Projekten sowie in der Forschung ein vermehrtes Interesse an Materialien und Materialität beobachten lässt. Zudem machen schwindende Ressourcen Themen wie Nachhaltigkeit und Recycling zu neuen Schwerpunkten der Materialentwicklung, die stetig vorangetrieben wird. Ein systematischer Zugriff auf Materialwissen und dessen gezielte Vermittlung ist daher von zentraler Bedeutung. Dies betrifft die Aufarbeitung und die Bereitstellung traditioneller wie innovativer Werkstoffe gleichermaßen.

Material-Archiv ist ein Bildungsnetzwerk für Lehre, Forschung und Praxis. Es begreift Materialien als Grundelemente gestalterischen Arbeitens und führt historisches wie aktuelles Wissen über Werkstoffe zusammen, mit dem Ziel, eine grosse Bandbreite an Werkstoffen unter transdisziplinären Gesichtspunkten sowohl für Fachleute als auch für Laien zu erschliessen. Die Vermittlung erfolgt zum einen über physische Sammlungen, welche die Materialien in ihrer Objektivität präsentieren, und zum anderen über eine Online-Datenbank, die aufbereitetes Materialwissen allgemein zugänglich macht.

Das fachübergreifende Netzwerk wird von derzeit acht Schweizer Bildungs- und Kultur-Institutionen mit den Schwerpunkten Architektur, Kunst, Design, Restaurierung und Konservierung sowie Materialtechnologie betrieben. Diese beherbergen je eine Materialmustersammlung mit einem auf die eigene Institution zugeschnittenen Profil. Während das beteiligte Gewerbemuseum Winterthur eine inhaltlich sehr breite Sammlung und didaktisch aufbereitete Anwendungsbeispiele bietet, zeigt das Sitterwerk vor allem Materialmuster, die in der Kunstproduktion von Bedeutung sind. Die Sammlungsschwerpunkte der beteiligten Kunst- und Architekturhochschulen orientieren sich eng an den jeweiligen Studiengängen und verstehen sich als Werkzeug für die Lehre.

Gemeinsam bauen diese Partner eine frei zugängliche Online-Datenbank auf, in der gegenwärtig Informationen zu rund 1'000 Materialien abrufbar sind. Von Holz, Kunststoff, Glas und Stein über textile und tierische Werkstoffe, Pigmente, Kalke und Lehme, Keramik und Wachse bis hin zu neuen High-Tech- und Recycling-Werkstoffen: Jedes Material wird in grundlegenden Aspekten wie Eigenschaften, Herstellungsformen, Anwendungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten, Geschichte, Ökonomie und Ökologie mit Detail- und Anwendungsbildern konzipiert. Die Datensätze werden von Experten autorisiert, von externen Lektorinnen überarbeitet und fortlaufend erweitert, aktualisiert und vertieft. In den einzelnen Sammlungen sind diese Datensätze über RFID-Technologie direkt mit den ausgestellten Werkstoffmustern und Anwendungsbeispielen verbunden.